



Kulturgut Haus Nottbeck



Leichte Sprache

(Übersetzung: Stefan Thoben)

Ausstellung:

Haldenhub

**Lyrische und fotografische
Spaziergänge**

**Fotos von Karl-Heinz Gajewsky und
Gedichte von Jürgen Brôcan**

20.02.2022 – 29.05.2022

Das Ruhr·gebiet

Karl-Heinz Gajewsky und Jürgen Brôcan leben im Ruhr·gebiet.

Das Ruhr·gebiet ist eine Region im Westen von Deutsch·land.

Es liegt an dem Fluss Ruhr.

Im Ruhr·gebiet leben 5 Millionen Menschen.

In keiner Region leben so viele Menschen.

Viele Menschen haben im Ruhr·gebiet Arbeit gefunden.

Denn es gab viele Fabriken.

Vor allem Berg·werke und Stahl·werke.

Dort wurde Kohle gefördert und verarbeitet.

Das war harte und gefährliche Arbeit.

Halden: „Die Berge des Ruhr·gebiets“

Die Kohle musste ganz tief aus der Erde geholt werden.

Dabei wurden auch andere Steine aus der Erde geholt.

In der Nähe vom Berg·werk wurden diese Steine gesammelt.

Diese Stein·haufen werden Halden genannt.

Das Ruhr·gebiet ist bekannt für seine vielen Halden.

Die Halden wurden mit der Zeit immer größer.

Einige Halden sind so groß wie Berge.

Deshalb werden sie auch „Berge des Ruhr·gebiets“ genannt.

„Auffe Halde gehen“

Die Bergwerke im Ruhrgebiet sind heute alle geschlossen.

Die Halden wurden nicht mehr gebraucht.

Der Umgang mit der Umwelt ist wichtig für unsere Zukunft.

Deshalb wurden auf den Halden Bäume gepflanzt.

Das nennt sich Re-naturierung.

Pflanzen, Insekten und kleine Tiere können dort nun leben.

Auf einigen Halden wurden auch Spazierwege angelegt.

Die Menschen gehen „auffe Halde“, um sich von ihrem Alltag zu erholen.

Halde Hoheward

Eine der größten Halden ist die Halde Hoheward.

Sie liegt mitten im Ruhrgebiet zwischen den Städten Herne und Herten.

Es gibt dort viele verschiedene Spazier- und Wanderwege.

Die Halde Hoheward ist ungefähr 150 Meter hoch.

Das ist so hoch wie der Kölner Dom.

Oben auf der Halde Hoheward steht eine große Sonnenuhr.

Diese Sonnenuhr kann man aus weiter Entfernung sehen.

Auf dem Plakat der Ausstellung seht ihr ein Foto davon.

Die Ausstellung: „Haldenhub“

Karl-Heinz Gajewsky besucht fast täglich die Halde Hoheward.

Über 500 Mal ist er hoch und runter gewandert.

Bei gutem und bei schlechtem Wetter.

Er nimmt jedes Mal seinen Foto·apparat mit.

Auf seinen Fotos könnt ihr verschiedene Orte auf der Halde Hoheward sehen.

Auch Jürgen Brôcan interessiert sich für Halden.

Er sucht dort nach den Spuren vom Berg·bau.

Er beobachtet die Rück·kehr der Natur.

Besonders liebt er das Sonnen·licht auf der Halde.

Seine Ein·drücke beschreibt er mit Worten.

Diese Worte werden zu Gedichten.

Jürgen Brôcan hat für seine Gedichte einige Preise gewonnen.

Ein Gedicht von Jürgen Brôcan heißt „Haldenhub“.

So heißt auch die Ausstellung im Haus Nottbeck.

Die Fotos von Karl-Heinz Gajewsky und die Gedichte von Jürgen Brôcan sind im Haus Nottbeck bis zum 29. Mai 2022 zu sehen.